

Kosten-Nutzen-Analyse Antidepressiva

Von
M. Brand M. Escher A. Menzl
unter Mitwirkung von
B. Horisberger

Herausgeber
Interdisziplinäres Forschungszentrum für
die Gesundheit, St. Gallen
in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Betriebswirtschaft an der
Hochschule St. Gallen



Springer-Verlag
Berlin · Heidelberg · New York 1975

Dr. Michael Brand
Dr. Andreas Menzl
Institut für Betriebswirtschaft an der Hochschule St. Gallen
Dr. Martin Escher
Dr. Bruno Horisberger
Interdisziplinäres Forschungszentrum für die Gesundheit, St. Gallen

Mit 16 Abbildungen

ISBN-13: 978-3-540-07101-3 e-ISBN-13: 978-3-642-66055-9
DOI: 10.1007/978-3-642-66055-9

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichen Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung vorbehalten.

Bei Vervielfältigungen für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by Springer-Verlag Berlin · Heidelberg 1975.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Offsetdruck und Bindearbeiten: J. Beltz, Hemsbach

Vorwort

Grundsätzlich ist es Aufgabe einer Kosten-Nutzen-Analyse, die Vor- und Nachteile eines Projektes, oder allgemeiner eines Vorhabens, im Vergleich mit anderen oder ähnlichen Vorhaben darzulegen und abzuwägen.

Zweck der vorliegenden Untersuchung war, zunächst eine geeignete Methode für die Beurteilung von Kosten und Nutzen von Heilverfahren im allgemeinen und einer Medikamentengruppe im besonderen zu entwickeln, sodann diese Methode an einem konkreten Beispiel, dem der Antidepressiva-Therapie, anzuwenden.

Ein medizinisches Behandlungsverfahren als Gegenstand einer Kosten-Nutzen-Analyse stellt methodisch besonders interessante Probleme. Einerseits sind wirtschaftliche Maßstäbe an ein individual-medizinisches Verfahren zu legen und andererseits sind dabei soziale und öffentliche Faktoren möglichst gleichwertig in die Rechnung miteinzubeziehen. Die Lösung dieser Aufgabe erfordert eine Betrachtung von verschiedenen Gesichtspunkten aus.

Die vorliegende Studie schien uns von aktuellem Interesse, weil nach übereinstimmenden Entwicklungsprognosen mit einer zunehmenden Verbreitung psychotroper Pharmaka gerechnet werden muß, so daß dem Fragenkomplex allgemein soziale Relevanz zukommt.

Die Untergruppe der Antidepressiva stellte sich dabei sowohl aufgrund der Häufigkeit der Depression als auch wegen der relativ gut abgegrenzten therapeutischen Indikation in den Vordergrund des Interesses.

Bei der Durchführung solcher Studien ist die Datenerfassung für die Quantifizierung der Nutzelemente von zentraler Bedeutung. Direkte Befragungen der Patienten stoßen auf zweierlei Probleme: zum ersten besteht infolge der Krankheit eine Einschränkung der objektiven Urteilskraft; zum anderen haben Befragungen, welche die psychische Verfassung zum Gegenstand haben, die Persönlichkeitssphäre zu respektieren, womit sie als Methode ebenfalls begrenzt sind. Auszüge aus Krankengeschichten, welche nicht für den vorliegenden Untersuchungszweck angelegt wurden, erweisen sich in der Regel als unergiebig. So haben wir schließlich der zweckspezifischen Primärerhebung beim behandelnden Arzt den Vorzug gegeben.

Mehrdimensionale Untersuchungen der vorliegenden Art bedürfen im Verlaufe ihrer Durchführung wiederholter

und teilweise aufwendiger Unterstützung seitens einzelner Ärzte, Institutsleiter, Klinikdirektoren, Marktforscher und Wirtschaftsfachleute. Ohne sie alle namentlich aufzuführen zu können, statten wir Ihnen an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank ab.

Der Pharma Information, Basel, danken wir dafür, daß sie diese Studie ermöglicht hat, wie auch für zahlreiche weitere Hilfeleistungen und für die Vermittlung von wichtigen Gesprächspartnern.

Besonderer Dank gebührt schließlich der Schweizerischen Forschungsgemeinschaft für praktische Medizin für ihre wertvolle Mitarbeit.

Januar 1975

DIE AUTOREN

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
1.1. Konzeption der Kosten-Nutzen-Analyse	1
1.2. Abgrenzung der Depressionskrankheit	5
2. Häufigkeit der Behandlung depressiv Kranker in der Schweiz	8
2.1. Gegenüberstellung von Häufigkeitswerten aus verschiedenen Quellen	8
2.1.1. Primärerhebung in der Allgemeinpraxis	8
2.1.2. Schweizerischer Diagnose-Index des Instituts für medizinische Statistik	16
2.1.3. Panel des Instituts für Marktanalysen für Apotheken, Spitäler und selbst- dispensierende Ärzte	23
2.1.4. Statistik der psychiatrischen Klini- ken im Statistischen Jahrbuch	29
2.1.5. Zusammenfassung	32
2.2. Voraussichtliche zahlenmäßige Entwicklung der Depressionskrankheit	34
2.2.1. Einflußfaktoren	35
2.2.2. Prognose der Depressionsentwicklung	36
2.2.3. Prognose der Behandlungsmöglichkeiten	37
2.2.4. Zusammenfassung	40
3. Kosten und Nutzen der Antidepressiva	41
3.1. Konzept der mehrdimensionalen Kosten-Nutzen- Analyse	41
3.2. Ökonomische Kosten und Nutzen	43
3.2.1. Medikamentkosten	43
3.2.2. Behandlungskosten	44
3.2.3. Nutzen durch Ablösung der Elektro- schock-Therapie	45

3.2.4. Nutzen durch Rückgang der Hospitalisierung	46
3.2.5. Nutzen durch Steigerung der Arbeitsfähigkeit	46
3.2.6. Zusammenfassung der Ergebnisse aus ökonomischer Sicht	48
3.3. Medizinische Vor- und Nachteile	52
3.3.1. Vor- und Nachteile der "Drehtürpsychiatrie"	52
3.3.2. Vor- und Nachteile der Symptombekämpfung	54
3.3.3. Vor- und Nachteile der Dezentralisierung der Behandlung	55
3.3.4. Ergebnis aus medizinischer Sicht ...	56
3.4. Soziale Vor- und Nachteile	58
3.4.1. Nachteil der Langzeitmedikation	58
3.4.2. Nachteil der Einkommensumverteilung	58
3.4.3. Vorteil der "Humanisierung" der Behandlung	60
3.4.4. Zusammenfassung der Ergebnisse aus sozialer Sicht	61
3.5. Zusammenfassung der Ergebnisse und Folgerung	61
Literatur	63
Sachverzeichnis	69